

Bürgerinitiative
Rettet die Rodigallee
www.openpetition.de/!rodigallee

Frank Hiemer
040/ 6 54 50 40
frank.hiemer@hh.de

Post: Moorkoppel 30
D 22043 Hamburg

Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM)
Herrn Senator Dr. Tjarks
Alter Steinweg 4
20495 Hamburg

Offener Brief

poststelle@bvm.hamburg.de

Hamburg, den 10.10.2022

Straßenumbau in Marienthal/ Jenfeld: Jüthornstraße - Rodigallee

Sehr geehrter Herr Dr. Tjarks,

in unserem Schreiben vom 10.08.2022 hatten wir Ihnen bereits unsere Bedenken hinsichtlich der Umbauplanungen des LSBG für die Rodigallee mitgeteilt. Leider haben wir bis heute keine Antwort erhalten, so dass wir uns veranlasst sehen, unser Anliegen zu wiederholen und zu erweitern. Mehr als 5.000 Unterstützende sehen den Umbau inzwischen kritisch!

Am 22.09.2022 haben Vertreter des Landesbetriebs Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) den Mitgliedern im Wandsbeker Fachausschuss für Mobilität und Wirtschaft (MoWi) in einer öffentlichen Sitzung erstmals die Planung vorgestellt. Dazu ist folgendes festzustellen:

Vom LSBG gibt es keine Auseinandersetzung bzgl. der Rodigallee als Wirtschaftsstraße, welches nach STVO bzw. der RAST (Richtlinie für die Anlage von Stadtstraßen) zwingend erforderlich gewesen wäre. Der LSBG übergeht auch gänzlich den Schwerlastverkehr, mit Ausnahme des Verweises, dass der Radverkehr nicht gegen den fließenden Verkehr gesichert werden könne, da der Schwerlastverkehr zu weit auf den Radfahrstreifen ragen würde.

Weiterhin gibt es auch keine Erklärung dafür, dass sich das Verkehrsaufkommen im Bereich der Rodigallee senken wird. Wie soll sich der Anteil des MIV (Motorisierten Individualverkehrs) von aktuell 40% auf 20% senken? Auf welcher Basis gründet sich die Kernthese des LSBG, dass sich der Verkehr auf der Rodigallee nach dem Umbau halbieren lässt?

Der ÖPNV bzw. Busverkehr hat schon heute in der vierspurigen Straße erhebliche Möglichkeiten. Für den Radverkehr - Daten liegen nicht vor – wäre ein Ausbau der bestehenden separaten Fuß-/Radwege eine optimale Verbesserung. Separate Radfahrstreifen unmittelbar neben den Autofahrstreifen sind nicht erforderlich und auch nicht zu empfehlen.

Von den geplanten Gesamt-Herstellungskosten für den Umbau der Rodigallee in Höhe von 51 Mio. Euro wurden heute bereits 20% ausgegeben. Nach unseren Informationen an eine externe Planungsagentur ohne alternative Entwurfsplanung und ohne einen vorgegriffenen nicht genehmigten Planungsprozess. Diese Steuergeldverschwendung ist schon beispiellos.

Wir fordern eine alternative Planung für den gesamten Bereich Rodigallee/ Jüthornstraße

Wir merken an, dass Normen und Richtlinien keine Gesetzestexte wie z.B. die RAST (Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen) sind. Stadtplaner sollten die Möglichkeit haben, bei einem begrenzten Straßenraum kreative Lösungen zu entwickeln.

Die Alternative sollte die Belange aller Verkehrsteilnehmer gleichermaßen berücksichtigen. Sie sollte...

- o die 4-Spurigkeit der Rodigallee beibehalten, um einen zügigen Verkehrsfluss des MIV zu ermöglichen; insbesondere die Leistungsfähigkeit der Knotenpunkte gehört nachgewiesen.
- o eine klare Trennung von Fuß-/Radwegen und Fahrbahn beinhalten, um die Sicherheit von Fußgängern und Fahrradfahrern (auch Kindern) zu gewährleisten.
- o Den Kostenaufwand für die erforderlichen Investitionen aufzeigen. Bei einer Investition von mehr als 50 Millionen halten wir eine Bürgerbeteiligung und einen realen Testlauf für unabdingbar.

- o Wie ist der Zeitplan für den Umbau der Rodigallee/ Jüthornstraße ?
- o Wann ist die Schlussverschickung geplant?
- o Welche Gremien werden sich damit noch befassen?

Sehr geehrter Herr Dr. Tjarks, Klimaschutz und CO2-Reduzierung sind wichtig. Die Menschen müssen aber informiert, einbezogen und überzeugt werden!

Mit freundlichen Grüßen

Frank Hiemer
BI Rettet die Rodigallee